

## GEK spart mit IBM System i



### Überblick

#### ■ Die Herausforderung

*Konsolidieren einer verteilten IT-Infrastruktur an zentraler Stelle; Verbesserung der Backup- und Recovery-Prozesse; Aufbau einer stabilen und flexiblen Plattform als Grundlage für zukünftige Innovationen*

#### ■ Die Lösung

*Konsolidierung von 58 Servern auf eine IBM System i5 520 Enterprise Edition-Plattform; Implementierung der iASP-Technologie als Mandantenlösung mit einer dadurch höheren Verfügbarkeit mithilfe des IBM Business Partner UBL Informationssysteme*

#### ■ Die Vorteile

*Niedrigere Betriebskosten dank einer vereinfachten IT-Infrastruktur; Zentralisierung von Support und Management und höhere Verfügbarkeit; niedrigere Wartungskosten für Hardware und Software; mehrere Sites laufen unabhängig und sicher auf einer einzigen Plattform. Backup und Restore mit BRMS über die vorhandene TSM Infrastruktur*

Die Gmünder ErsatzKasse (GEK, [www.gek.de](http://www.gek.de)) ist mit rund 1,6 Millionen Versicherten die fünftgrößte Ersatzkasse in Deutschland. Die in Schwäbisch Gmünd ansässige Krankenkasse beschäftigt über 2.000 Mitarbeiter und ist mit mehr als 200 Standorten im Bundesgebiet präsent. Konsequente Kundenorientierung in Kombination mit effizienten Binnenstrukturen sind die Grundlage nachhaltig wachsender Marktanteile.

Für die GEK gründet hervorragender Kundenservice auf einheitlichen und zuverlässigen Systemen, welche die Innovationskraft des Unternehmens stärken. Bei der Krankenkasse entstand der Wunsch nach einer effizienteren, zentralisierten IT-Infrastruktur, die flexibler und günstiger im Betrieb und vor allem die reibungsfreie Unterstützung des Kundenservice garantieren sollte.

Werner Scheuerle von der GEK, hierzu: „Bei auf 58 Standorten in ganz Deutschland verteilten Servern und ohne IT-Personal vor Ort gab es einfach keinen Raum mehr für Verbesserungen der Servicezuverlässigkeit. Um Kosten zu senken und die Effizienz und Zuverlässigkeit zu verbessern, entschieden wir uns daher für eine Konsolidierung der verteilten Server auf eine Plattform an zentraler Stelle.“

## **Neue Technologie**

Ein wesentliches Ziel der neuen Lösung bestand in der Konsolidierung der Server ohne Verlust der Unabhängigkeit und Sicherheit der einzelnen Teilsysteme. In Zusammenarbeit mit IBM und IBM Premier Business Partner UBL Informationssysteme ([www.ubl-is.de](http://www.ubl-is.de)) entschied sich die GEK für die Independent Auxiliary Storage Pool (iASP)-Technologie auf der IBM System i-Plattform.

Im Anschluss an einen Konzeptnachweis, der vom IBM Rochester Laboratory erstellt wurde, und weiteren erfolgreichen Tests in der Zentrale der GEK, implementierte die GEK ein IBM System i5 520 Enterprise Edition mit i5/OS V5R3. Die System i5-Lösung ermöglicht die Zusammenlegung von 58 Einzelservern an einem Standort. Neben der Zentralisierung der Verwaltung ergaben sich auch bedeutende Vorteile hinsichtlich der Hardware- und Softwarelizenzkosten.

Jeder iASP kann eine Instanz derselben Bibliotheken und Anwendungen aufnehmen. Diese Form der Serverkonsolidierung ermöglicht einen gleichzeitigen Einsatz von Bibliotheken, der zuvor nur mithilfe logischer Partitionierung möglich war. Da iASPs unabhängig sind, läuft das System weiter, wenn ein iASP ausfällt. Durch Ausführung der Systeme in getrennten iASPs lassen sich auf diese Weise die meisten durch Hardware verursachten Probleme vermeiden.

Die GEK betreibt auf ihrem i520 insgesamt 35 iASPs, wobei einige bestimmten Geschäftsstellen exklusiv zugeteilt sind, andere von drei Geschäftsstellen gemeinsam genutzt werden. Jeder iASP enthält dieselben Anwendungen mit standortspezifischen Daten. Die Geschäftsstellen haben jeweils nur Zugriff auf die Daten in Ihrem eigenen Speicherpool, wodurch eine hochsichere Umgebung entsteht.

„Nachdem es sich gezeigt hatte, dass das iASP-Konzept technisch machbar war, war auch klar, dass die System i5-Lösung der GEK das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bot“, so Scheuerle. „Der i520 ist eine leistungsstarke Lösung, die alle unsere Geschäftsstellen unterstützt und gleichzeitig eine zentrale Verwaltung ermöglicht. Mit dem iASP-Konzept ist es einfacher für die Sicherheit und zentrale Verwaltung der Daten der einzelnen Niederlassung zu sorgen. Außerdem haben wir jetzt den Vorteil der höheren Verfügbarkeit und der zentralen Sicherung über die vorhandene TSM Infrastruktur.“

## **Schutz vor Katastrophen**

Das iASP-Konzept ermöglichte der GEK die Standortkonsolidierung ihrer Server sowie eine Entflechtung der bisher komplexen Infrastruktur und bietet gleichzeitig einen besseren Risikoschutz. Mit einer einzelnen System i5-Plattform als zentrales Rechenzentrum sind die Geschäftsstellen nun besser vor Katastrophen geschützt.

Scheuerle erklärt: „Es war ziemlich schwierig, 58 Systeme an verschiedenen Standorten vor Überhitzung, Feuer, Diebstahl, Beschädigung und anderen Gefahren zu schützen. Durch die Konsolidierung dieser Systeme auf einen i520 können wir die Disaster-Protection zu wesentlich geringeren Kosten zentral bereitstellen. Auch die Implementierung neuer Software-Releases oder die Erstellung von Backups ist auf einem einzelnen System einfacher, und die Bereitstellung redundanter Netzwerkverbindungen und Stromversorgungen ist ebenfalls billiger.“

### **System i im Herzen des Unternehmens**

Durch die Konsolidierung auf eine einzelne, leistungsfähige System i-Lösung kann die GEK nun auch ihre Prozessorressourcen wesentlich effektiver ausnutzen. Bisher mussten 58 verschiedene Server für die in Spitzenzeiten anfallende Workload angepasst werden, die restliche Zeit über blieb deren Rechenleistung unter Umständen ungenutzt. Die gesamte Workload der 58 Server wird nun von einem i520 IBM POWER5-Prozessor bewältigt.

„Langfristig ist die bessere CPU-Nutzung ein wesentlicher Kostenvorteil. Da wir nun weniger Prozessoren haben, sind auch die Kosten für Softwarelizenzen und Wartung gesunken.“ erläutert Scheuerle. „Darüber hinaus kann unser internes IT-Team Probleme jetzt zentral beheben und muss nicht an die einzelnen Standorte reisen, was Zeit spart und letztlich das Serviceniveau der GEK weiter steigert.“

Er resümiert: „Die Zusammenarbeit zwischen UBL und IBM war beispielhaft. Mit ihrer Hilfe haben wir jetzt eine Lösung, die uns Geld spart und mehr Sicherheit für unsere Daten bietet.“



IBM Deutschland GmbH  
70548 Stuttgart  
**ibm.com/de**

IBM Österreich  
Obere Donaustraße 95  
1020 Wien  
**ibm.com/at**

IBM Schweiz  
Bändliweg 21, Postfach  
8010 Zürich  
**ibm.com/ch**

Adresse der IBM Website: **ibm.com**

IBM, das IBM Logo, System i, System i5, i5/OS und POWER5 sind Handelsmarken von International Business Machines Corporation in den USA, anderen Ländern oder beiden.

Andere Unternehmens-, Produkt- oder Servicenamen können Waren- oder Servicemarken anderer Unternehmen sein.

IBM und UBL Informationssysteme sind separate Unternehmen und jedes ist für seine eigenen Produkte verantwortlich. Weder IBM noch UBL Informationssysteme gewähren Garantien, ausdrücklich oder stillschweigend, für die Produkte des anderen.

Verweise auf IBM Produkte, Programme oder Serviceleistungen in diesem Dokument bedeuten nicht, dass IBM diese in allen Ländern, in denen IBM vertreten ist, anbietet. Alle Verweise auf ein IBM Produkt, Programm oder eine IBM Serviceleistung bedeuten nicht, dass ausschließlich ein IBM Produkt, Programm oder eine IBM Serviceleistung genutzt werden kann. Es können alternativ Produkte, Programme oder Serviceleistungen mit entsprechender Funktionalität verwendet werden.

Alle zitierten Kunden-Beispiele beschreiben die Verwendung von IBM-Produkten durch einige Kunden, sowie die Ergebnisse, die sie erzielt haben. Die tatsächlichen Umgebungskosten und Leistungscharakteristiken variieren entsprechend den Konfigurationen und Voraussetzungen der einzelnen Kunden.

IBM Hardwareprodukte werden aus Neuteilen oder Neu- und Gebrauchtteilen gefertigt. In einigen Fällen können Hardwareprodukte nicht fabrikneu, sondern bereits in einer Installation genutzt worden sein. Es gelten in jedem Fall die IBM Garantiebestimmungen.

Das vorliegende Dokument soll lediglich einer allgemeinen Orientierung dienen. Die dargestellten Fotos können Designmodelle darstellen.

© Copyright IBM Corp. 2007  
Alle Rechte vorbehalten.